



In Köttings Mühle an der Hammer Straße entsteht ein Zementmuseum.

Foto: Wartala

Zement-Museum in der Mühle

Alte Maschinen in Köttings-Mühle

Beckum (war). Die Verträge liegen unterschrittsreif in der Schublade. Am kommenden Freitag sollen sie unterschrieben werden. Dann wird die Beckumer Museumsmeile um eine Attraktion reicher: In den Räumen der Köttings-Mühle an der Hammer Straße will der Heimat- und Geschichtsverein Beckum ein Zementmuseum errichten. Die Idee zu dieser Einrichtung hatten Alfred Jungillings, Werner Haverkemper, Adolf Blechschmidt und Heiner Schleimer. Seit einigen Wochen sind sie schon in der Mühle tätig und renovieren. Zeitgleich sind sie in den heimischen Zementwerken unterwegs gewesen und haben nach Exponaten Ausschau gehalten. Vor allem alte Geräte und Maschinen wollen sie vor dem Verfall retten und der Öffentlichkeit zugänglich machen.

„Die Sammlung wird für die Heimatgeschichte Beckums, aber auch der umliegenden Städte und Gemeinden des ehemaligen Beckumer Zementreviers, um so bedeutsamer, wenn man sie vor dem Hintergrund des starken Strukturwandels in der ehemals größten zusammenhängenden Zementregion Westdeutschlands, dem Beckumer Zementrevier, betrachtet. Das Beckumer Zementrevier galt als größte Zementmulde der Welt, sie reichte vom Süden Beckums bis in den Norden Ennigerloh“, teilte der Heimatverein mit. 1962 produzierten im Beckumer Revier noch 15 Werke, davon waren zehn in Familienbesitz.